

# Auswirkung und Erfolg

mercredi 27 juillet 2011

**Seit zwanzig Jahren hat FIAN Belgium an vielen Briefkampagnen und Petitionen an Ländern teilgenommen, als Antwort auf Drohungen oder Verletzungen des Rechts auf Nahrung an Gemeinschaften aus diesen Staaten. In vielen Fällen hat das Handeln von FIAN eine entscheidende Auswirkung gehabt, indem es entweder zur Lösung des Problems oder zum Fortschritt der Situation beigetragen hat. In allen Fällen haben die Aktionen es erlaubt, den oft isolierten und ausgegrenzten Gemeinschaften Sichtbarkeit zu geben und ihre (oder die von lokalen oder nationalen Organisationen, die sie unterstützen) Verhandlungsmacht zu erhöhen.**

## **BRASILIEN : Sieg für die Landwirte aus Pernambouc**

1997 haben 300 Familien ohne Grundbesitz den Boden der Zuckerplantagen in Prado im Nord-Osten Brasiliens besetzt. Laut der nationalen Institution der Kolonisation und der Agrarreform wurde dieser Grundbesitz seit 30 Jahren nicht mehr bearbeitet und erfüllte demnach keine soziale Funktion. Am 18. Dezember 1997 wurde der Grundbesitz per Dekret durch die brasilianische Regierung enteignet, um ihn an Landwirte ohne Grundbesitz zu verleihen. Im März 1998 hat der Eigentümer des Grundbesitzes, die Gruppe João Santos, die Aussetzung des Dekrets erreicht. Die Landwirte riefen FIAN um Hilfe. Nach einer bestimmten Anzahl von Interventionen während vielen Monaten hat der oberste Gerichtshof von Brasilien der nationalen Institution der Kolonisation und der Agrarreform erlaubt, den Grundbesitz an die Landwirte zu geben.

## **INDIEN : 17 Millionen Kinder bekommen ein Mittagessen**

In Indien ist das Recht auf Nahrung durch die Verfassung anerkannt. Das Programm „Mittagsessen“ garantiert allen Kindern der öffentlichen Primarschulen eine zubereitete Mahlzeit pro Tag. Das Land Uttar Pradesh weigerte sich jedoch, ein solches Programm in Bewegung zu setzen. Durch die von FIAN geführte Aktion nach Anfrage lokaler Organisationen hat die Regierung des Landes Uttar Pradesh das Programm „Mittagsessen“ im Oktober 2004 gestartet. Die Empfänger sind 17 Millionen Kinder.

## **SÜD-AFRIKA : Familien bekommen ihr fruchtbares Land zurück**

Die Gemeinschaft Gumbu-Mutale mit rund 1200 Mitgliedern wurde während der Apartheid vom sehr fruchtbaren Boden am Rande des Flusses Limpopo hinausgewiesen. Der Grundbesitz wurde der Armee gegeben. Die Familien hatten auf einem trockenen und steinigem Boden Zuflucht gefunden, der für Landwirtschaft nicht geeignet war. Nach den ersten demokratischen Wahlen 1994 hatte sich die Regierung dazu verpflichtet, den Grundbesitz zurückzugeben. 2003 wand sich die Gemeinschaft an FIAN, die eine Briefkampagne startete, nachdem sie noch immer keine Antwort auf den Antrag erhalten hatte. Am 14. August 2004 wurde eine Vereinbarung mit der Regierung unterzeichnet, die der Gemeinschaft den Grundbesitz zurückgab.

## **GUATEMALA : Landwirtsarbeiter bekommen Grundbesitz**

1992 wurden Arbeiter der Kaffeeplantage Maria de Lourdes entlassen, nachdem sie eine Gewerkschaft zum Schutze ihrer Arbeitsrechte gegründet hatten. Zwölf Jahre lang forderten sie in einer immer größer werdenden Ungewissheit ohne Erfolg Gerechtigkeit. Im Januar 2004 wandten sie sich an FIAN. Eine Untersuchung ging dem Starten einer internationalen Briefkampagne voraus. Im September verurteilte das Gericht den Eigentümer der Plantage zur Zahlung von 55% der Gehälter seit 1992 (über 100 000 Dollar) und zum Kauf eines Grundstückes (66 000 Dollar). Im Oktober richteten sich die Familien auf

ihrem neuen Eigentum ein, das sie „Das Paradies“ nannten.